## Aggertal-Gymnasium Engelskirchen

Schulinterner Lehrplan G9

# Erdkunde

Stand der Überarbeitung: 28.08.2025

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

**Lage der Schule**

Das dreizügige Ganztags-Gymnasium mit knapp 900 Schülerinnen und Schülern[1] wurde 1965 gegründet und liegt im Zentrum der Gemeinde Engelskirchen[2]. Die Gemeinde selbst sowie der weitere Einzugsbereich entlang der Gemeindegrenze sind ländlich geprägt und weisen einen hohen Freizeit- und Erholungswert auf.[3] Im näheren Schulumfeld finden sich neben Wohngebieten und Wohnmischgebieten sowohl Versorgungseinrichtungen des täglichen Bedarfs wie auch ein kleines, spezialisiertes Dienstleistungsangebot. Kleinere Gewerbe- und Industrieflächen, zahlreiche kleine und mittelständische Unternehmen unterschiedlicher Industriebranchen, aber auch mehrere landwirtschaftliche Haupterwerbsbetriebe sind im Nahbereich der Schule zu finden.

Über die A 4 oder die Regionalbahn 25 sind direkte Anbindungen in die umliegenden Mittel- und Oberzentren, in die Kreisstadt Gummersbach, nach Siegen und Köln, gegeben.

Die Schülerschaft erreicht das Schulgelände überwiegend über den Linien- und Spezialbusverkehr, mit Fahrrad oder zu Fuß. In der Freizeit kann ein ausgeprägtes Vereinsangebot mit sportlichen, kulturellen oder sozialen Angeboten innerhalb der Gemeinde und der Nachbargemeinden genutzt werden. Es gibt mittlerweile viele Praxis-Beispiele für gemeinsame Veranstaltungen mit dem Aggertal-Gymnasium wie auch Kooperationen zwischen Schule und Unternehmen oder Schule und Vereinen.[4]

Die Schule unterhält eine Kooperation mit dem außerschulischen Lernort :metabolon, der für den 5. Jahrgang sowie für einzelne Unterrichtsprojekte Anlaufstelle ist.

Exkursionsziele in einzelnen Jahrgängen bieten sich für das Fach Erdkunde sowohl in unmittelbarer Schulumgebung wie auch in den Städten der Rhein-Schiene und der Ruhr-Metropole an.

[1] Stand November 2019
[2] 19.272 Einwohner (31.12.2018, Landesdatenbank NRW) – Gemeindetyp: Kleine Mittelstadt
[3] Selbstdarstellung auf der Homepage der Gemeinde Engelskirchen
[4] Vgl. Schulprogramm ATG

**Leitbild der Schule**[5]

„Die Schulgemeinde des Aggertal-Gymnasiums hat sich auf ein pädagogisches Leitbild verständigt, das durch seinen verbindlichen Charakter die Arbeit aller beteiligter Personen grundsätzlich prägen und in den gemeinsamen Alltag einfließen soll. []

In die Leitziele fließt die Überzeugung ein, dass Schule nicht nur ein Ort des Lernens, sondern auch des Lebens ist, an dem viele verschiedene Menschen und Charaktere zusammenkommen und sich wohlfühlen wollen. Diese Vielfalt soll als eine Chance angesehen werden, aus der die gesamte Schulgemeinde Gewinn ziehen kann.

So sollen den Schülerinnen und Schülern einerseits und im Wesentlichen im Unterricht die vorgegebenen Unterrichtsinhalte vermittelt werden, um auf die angestrebten Schulabschlüsse vorzubereiten. Andererseits sollen aber durch den täglichen Umgang Werte vermittelt werden, die als Erziehungsziele von hoher Relevanz sind.

Alle Mitglieder der Schulgemeinde streben den durchgehend offenen, respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander an. Im Zentrum der Wertevermittlung stehen außerdem die Erziehung zu Demokratiefähigkeit und Demokratiebewusstsein, die Bereitschaft zur Übernahme sozialer Verantwortung und Ausübung von Rücksicht. Die Entwicklung kreativer Fertigkeiten soll ebenso gefördert werden. Die genannten Ziele sind nur erreichbar, wenn der unterrichtliche Alltag den Schülerinnen und Schülern Freiräume gewährt, die notwendige Eigeninitiative und Eigenverantwortlichkeit zu entwickeln. []

Die im Mittelpunkt der unterrichtlichen Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern stehenden Werte sollen selbstverständlich auch den Umgang in der gesamten Schulgemeinde prägen. Kooperationsbereitschaft, Zuverlässigkeit, Verbindlichkeit und eine offene Gesprächskultur werden von der Schulleitung, dem Kollegium, anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Schülerinnen und Schülern und von den Eltern erwartet. Dabei werden unterschiedliche Meinungen und Überzeugungen als Ausdruck von Vielfalt und Stärke angesehen.“

[5] Auszug aus dem Schulprogramm; vgl. S. 3 (Stand 18.3.2019)

**Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms**

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm Aggertal-Gymnasiums setzt sich die Fachgruppe Erdkunde das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial- und medienkompetente sowie gesellschaftlich engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen im Unterricht der Sekundarstufe II und auf die Anforderungen einer Studien- und Berufsausbildung vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar.

„Ziel und Aufgabe des Faches Erdkunde ist es, eine raumbezogene Handlungskompetenz zu vermitteln. Darunter sind die Fähigkeit und Bereitschaft zu verstehen, die Strukturen und Prozesse der nah- und fernräumlichen Lebenswirklichkeit zu analysieren, sie fachstrukturell zu erfassen und zu durchdringen sowie selbstbestimmt und solidarisch an der Entwicklung, Gestaltung und Bewahrung der räumlichen Lebenswirklichkeit mitzuarbeiten.“ [6]

Angefangen von der Fähigkeit zur Orientierung auf verschiedenen Maßstabsebenen und mithilfe von unterschiedlichen Orientierungsrastern, über die Analyse der geographischen Ausstattung und Gestaltung der Erdoberfläche durch den Menschen bis hin zur Untersuchung und Bewertung komplexer naturräumlicher Phänomene sowie von Prozessen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Handelns sind oben genannte Teilkompetenzen durch theoretische und praktische Arbeit zu erwerben.

Wenn die jeweils einzigartigen, und doch untereinander vernetzten Teilräume der Erde als Existenzgrundlage wahrgenommen werden, hervorgebracht und veränderbar ebenso durch naturräumliche Prozesse wie durch das Handeln des Menschen, ist das Bewusstsein geschaffen dafür, dass jedwedes menschliches Handeln nachhaltig sein muss: Tragfähigkeit von Räumen und Ressourcenverfügbarkeit, Raumnutzungsinteressen und -konflikte, Ernährungssicherung, Bevölkerungsentwicklung, Verstädterung oder Migration sind daher nur einige der wichtigsten Themenfelder, in denen gesellschaftliches, politisches und wirtschaftliches Handeln des Menschen kritisch hinterfragt wird. An die Problemanalyse schließt sich die Reflexion und Beurteilung von Lösungsansätzen an, die notwendige systemische Änderungen ebenso berücksichtigt wie die Fähigkeit und Bereitschaft zu individuellem Handeln.[7]

[6] Kernlehrplan für die Sekundarstufe I Gymnasium NRW Erdkunde, S. 8f.
[7] Angelehnt an: Kernlehrplan für die Sekundarstufe I Gymnasium NRW Erdkunde, S. 8f.

**Verfügbare Ressourcen**

Alle Klassen- und Kursräume erfüllen nach dem die gesamte Schule umfassenden Umbau in den Jahren 2012-14 einen nahezu gleichen Standard, der auch die Voraussetzungen der Fachgruppe für die Unterrichtsgestaltung bestimmt:

„Einzeltische ermöglichen variable Sitzordnungen; die Kombination aus fest verbautem Beamer und Dokumentenkamera erleichtert die Präsentation von Inhalten und die Nutzung digitaler Medien; die Vernetzung und das flächendeckende W-Lan ermöglichen den Einsatz von Laptops oder Tablets. Ein Drittel der Räume ist mit interaktiven Tafeln ausgestattet; die übrigen Räume verfügen über passive Whiteboards. In den Klassenräumen der Sekundarstufe I hat zusätzlich jeder Schüler und jede Schülerin ein Fach für Unterrichtsmaterialien.

Für die Nutzung digitaler Medien verfügt die Schule über eine ausreichende Anzahl fest verbauter Geräte (Informatikraum, Differenzierungsräume) und zahlreiche mobile Einheiten (Laptopwagen, Tablets). Der Einsatz von Computern und anderen digitalen Medien ist ohne großen technischen Aufwand in allen Klassen und Kursen möglich. Alle Schülerinnen und Schüler verfügen über individualisierte Zugänge zum Internet und zu den auf den Servern abgelegten Inhalten.“ [8]

Für das Fach Geographie in der Sekundarstufe II gibt es die Möglichkeit, Fachräume mit einem interaktiven Whiteboard zu nutzen. Hier lagern Atlanten (Haack Weltatlas und Diercke Weltatlas) der neueren Auflagen. Als weitere Arbeitsmittel erhalten alle Schülerinnen und Schüler ein jeweils möglichst aktuelles Fachbuch für den jeweiligen Jahrgang ausgeliehen, der Zugriff auf alternative Verlagswerke ist für einzelne Themen möglich.

Das Fachkollegium hat zu eigener Vorbereitung die Fachzeitschriften *Geographische Rundschau* und *Praxis Geographie* im Abonnement zur Verfügung, eine Präsenzbibliothek mit Standardlehrwerken, Lehrerhandmaterialien und diversen Unterrichtsmaterialien kann ebenfalls genutzt werden.[9]

[8] Auszug aus dem Schulprogramm; vgl. S. 4 – hier auch ggf. Verweis auf Medienkompetenzrahmen
[9] Ergänzung digitaler Hilfsmittel

## 2 Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Klassenstufen

In der nachfolgenden *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* wird die gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben in Sekundarstufe I dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) lässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte stets möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

| Klassenstufe<br>IF<br>UV<br>Zeitrahmen | Inhaltliche Schwerpunkte - Sachkompetenzen | Zentrale Methodenkompetenzen (MK), Handlungskompetenzen (HK), Urteilskompetenzen (UK), Medienkompetenzen (MKR) und Kompetenzen des mündigen Verbrauchers (VB) | Mögliche Unterrichtsgänge / Exkursionen / Projekte |
|---|---|---|---|
| 5 IF<br>1<br><br>UV 1<br>ca. 10 Stunden | **Einführung in die Arbeit mit Karte und Atlas zur Orientierung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen**<br>Die Schülerinnen und Schüler…<br>▪ beschreiben physiognomische Merkmale von Siedlungen: Verkehrswege.<br>▪ unterscheiden Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Bildung und Mobilität. | Die Schülerinnen und Schüler…<br>▪ orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1, MKR 1.2),<br>▪ nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3, MKR 2.2),<br>▪ beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK2). | Erkundung der näheren Schulumgebung zur Orientierung<br><br>Im Verlauf der Orientierungsstufe wird eine „Atlasführerscheinprüfung“ abgelegt, die durch an Unterrichtsvorhaben angebundene Orientierungsübungen im Atlas vorbereitet wird. |
| 5<br>IF 1<br><br>UV 2<br>ca. 13 Stunden | **Leben und Wirtschaften in unterschiedlich strukturierten Siedlungen**<br>Die Schülerinnen und Schüler…<br>▪ unterscheiden Siedlungsstrukturen nach physiognomischen Merkmalen,<br>▪ vergleichen städtisch geprägte Siedlungen hinsichtlich Ausstattung, Gliederung und Funktion mit ländlichen Siedlungen (Wohnen, Arbeiten, Versorgung, Erholung, Bildung, Mobilität),<br>▪ erklären Verflechtungen zwischen städtischen und ländlichen Räumen. | Die Schülerinnen und Schüler…<br>▪ orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1, MKR 1.2),<br>▪ lokalisieren städtische Verdichtungsräume und ländliche Regionen in Deutschland und Europa mittelbar mithilfe von Karten bzw. einfacher webbasierter Anwendungen (MK1),<br>▪ werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4, MKR 2.2),<br>▪ erstellen graphische Darstellung geographischer Informationen mittels Skizzen und einfacher Diagramme (MK6),<br>▪ beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK2),<br>▪ erörtern Vor- und Nachteile des Lebens in unterschiedlich strukturierten Siedlungen (UK1, UK2). | Unterrichtsgang zum Thema im Nahraum der Schule, z.B. in das Zentrum von Engelskirchen (Markt, Bahnhof, Rathaus…), zu den naheliegenden Verbrauchermärkten oder zum Gewerbestandort Hardt |

| | | | |
|---|---|---|---|
| 5<br>IF 2<br><br>UV 3<br>ca. 13 Stunden | **Räumliche Voraussetzungen, Produktionsweisen und Auswirkungen landwirtschaftlicher Produktion**<br>Die Schülerinnen und Schüler…<br><br>▪ erläutern wesentliche Aspekte des Wandels in Landwirtschaft, Industrie und im Dienstleistungsbereich auch vor dem Hintergrund der Digitalisierung,<br>▪ erklären Chancen, mögliche Grenzen und Herausforderungen nachhaltigen Wirtschaftens in der Landwirtschaft (VB Ü, Z3, Z4). | Die Schülerinnen und Schüler…<br><br>▪ orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1, MKR 1.2),<br>▪ identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2, MKR 1.2),<br>▪ nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3, MKR 2.2),<br>▪ präsentieren verständliche und adressatenbezogen Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK4, MKR Spalte 4, insbesondere 4.1),<br>▪ Rollenspiel/Probehandeln: vertreten in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1).<br>▪ erläutern wesentliche Aspekte des Wandels in Landwirtschaft, Industrie und im Dienstleistungsbereich auch vor dem Hintergrund der Digitalisierung (MKR 6.4, VB Ü, Z1, Z3),<br>▪ erörtern in Ansätzen ihr eigenes auch durch die Digitalisierung geprägtes Konsumverhalten hinsichtlich ökologischer, ökonomischer und sozialer Folgen (MKR 1.1, 5.4, 6.1) | Unterrichtsgang Bauernhof<br><br>Alternativ: „Woher kommen unser Lebensmittel?“ Untersuchung des Obst- und Gemüseangebotes in Supermärkten, im Bioladen, auf dem Wochenmarkt |

| | | | |
|---|---|---|---|
| 5<br>IF 3<br><br>UV 4<br>ca. 12 Stunden | **Standortfaktoren und Strukturwandel in Räumen unterschiedlicher Ausstattung**<br>Die Schülerinnen und Schüler…<br><br>▪ kennen die Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren des primären, sekundären und tertiären Sektors,<br>▪ unterscheiden Wirtschaftsräume hinsichtlich standörtlicher Gegebenheiten und wirtschaftlicher Nutzung, | Die Schülerinnen und Schüler…<br><br>▪ identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2, MKR 1.2),<br>▪ lokalisieren Wirtschaftsräume in Deutschland mittelbar mithilfe von Karten bzw. einfacher webbasierter Anwendungen (MK1),<br>▪ werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK4, MKR 2.2)<br>▪ präsentieren verständlich und adressatenbezogen Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5, MKR Spalte 4, insbesondere 4.1),<br>▪ erörtern in Ansätzen ihr eigenes auch durch die Digitalisierung geprägtes Konsumverhalten hinsichtlich ökologischer, ökonomischer und sozialer Folgen (MKR 1.1, 5.4, 6.1)<br>▪ beurteilen vor dem Hintergrund standörtlicher Gegebenheiten die Eignung von Räumen für eine wirtschaftliche Nutzung (UK2)<br>▪ wägen Vor- und Nachteile wirtschaftsräumlicher Veränderungen für die Lebensbedingungen der Menschen ab (UK1, UK2) | |

| | | | |
|---|---|---|---|
| 5<br>IF2<br><br>UV 5<br>ca. 12 Stunden | **Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus**<br>Die Schülerinnen und Schüler…<br><br>▪ erklären vor dem Hintergrund naturräumlicher Voraussetzungen Formen, Entwicklung und Bedeutung des Tourismus in einer Region,<br>▪ erläutern die Auswirkungen des Tourismus in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht (VB Ü, VB D, Z3)<br>▪ erläutern das Konzept des sanften Tourismus und dessen räumliche Voraussetzungen und Folgen (VB Ü, VB D, Z3, Z6). | Die Schülerinnen und Schüler…<br><br>▪ identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2, MKR 1.2),<br>▪ nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung von Tourismus- und Erholungsregionen in Deutschland und Europa (MK3),<br>▪ präsentieren verständlich und adressatenbezogen Arbeitsergebnissen mithilfe analoger und digitaler Techniken unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK4, MKR Spalte 4, insbesondere 4.1),<br>▪ Rollenspiel/Probehandeln: vertreten in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1).<br>▪ beurteilen in Ansätzen positive und negative Auswirkungen einer touristischen Raumentwicklung (UK1)<br>▪ erörtern ausgewählte Aspekte des Zielkonflikts zwischen ökonomischem Wachstum und nachhaltiger Entwicklung eines Touristenortes (UK2, VB Ü, VB D, Z3),<br>▪ erörtern ausgewählte Gesichtspunkte ihres eigenen Urlaubs- und Freizeitverhaltens (UK1). | |
| | | | |

| Klassenstufe<br>IF<br>UV<br>Zeitrahmen | Inhaltliche Schwerpunkte - Sachkompetenzen | Zentrale Methodenkompetenzen (MK), Handlungskompetenzen (HK), Urteilskompetenzen (UK), Medienkompetenzen (MKR) und Kompetenzen des mündigen Verbrauchers (VB) | Mögliche Unterrichtsgänge / Exkursionen / Projekte |
|---|---|---|---|
| 8<br>IF 5<br>UV 6<br>ca. 10 Stunden | **Auf das Klima kommt es an! – Bedingungen und Voraussetzung für das Leben und Wirtschaften auf unserer Erde**<br>Die Schülerinnen und Schüler...<br>▪ erklären grundlegende klimatologische Prozesse und daraus resultierende Wetterphänomene | Die Schülerinnen und Schüler…<br>▪ orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),<br>▪ erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2),<br>▪ arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5). | |
| 8<br>IF 5<br>UV 7<br>ca. 8 Stunden | **Kälte setzt Grenzen! - Leben und Wirtschaften in der polaren Zone**<br>Die Schülerinnen und Schüler...<br>▪ stellen Zusammenhänge zwischen der solaren Einstrahlung und den Klimazonen der Erde her,<br>▪ analysieren regionale Auswirkungen von Klimaveränderungen,<br>▪ beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung, | Die Schülerinnen und Schüler…<br>▪ stellen geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar (MK6).<br>▪ beurteilen Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (UK3). | |

| | | | |
|---|---|---|---|
| 8<br>IF 6<br><br>UV 8<br>ca. 12 Stunden | **Tropische Regenwälder in Gefahr! - Leben und Wirtschaften in den immerfeuchten Tropen**<br>Die Schülerinnen und Schüler...<br>▪ analysieren Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Plantagenwirtschaft, Subsistenzwirtschaft, marktorientierte Produktion<br>▪ beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung,<br>▪ erörtern die Folgen unangepasster Nutzung: Regenwaldzerstörung, Erosion | Die Schülerinnen und Schüler…<br>▪ identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3),<br>▪ recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK6),<br>▪ stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8),<br>▪ stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11),<br>▪ entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3).<br>▪ vertreten probehandelnd in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1), | |
| 8<br>IF 6<br><br>UV 9<br>ca. 12 Stunden | **Trockenheit – ein Problem? - Leben und Wirtschaften in den trockenen und winterfeuchten Subtropen**<br>Die Schülerinnen und Schüler...<br>▪ erörtern die Folgen unangepasster Nutzung: Desertifikation, Bodenversalzung, Erosion<br>▪ beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung, | Die Schülerinnen und Schüler…<br>▪ werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),<br>▪ stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8),<br>▪ stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11),<br>▪ nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1). | |

| | | | |
|---|---|---|---|
| 8<br>IF 6<br><br>UV 10<br>ca. 10 Stunden | **Landwirtschaftliche Produktion im Überfluss?! - Leben und Wirtschaften in den gemäßigten Mittelbreiten**<br>Die Schülerinnen und Schüler...<br>▪ erläutern Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion.<br>▪ erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten.<br>▪ beurteilen Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft, | Die Schülerinnen und Schüler…<br>▪ erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2),<br>▪ werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),<br>▪ führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendiensten und Geographischer Informationssystemen (GIS) durch (MK12),<br>▪ übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (HK2). | |
| 8<br>IF 5<br><br>UV 11<br>Ca. 8 Stunden | **Wetter extrem! – Ursachen und Folgen des globalen Klimawandels**<br>Die Schülerinnen und Schüler...<br>▪ erläutern grundlegende Wirkmechanismen des anthropogenen Einflusses auf das globale Klima sowie daraus resultierende Folgen. | Die Schülerinnen und Schüler…<br>▪ identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3),<br>▪ werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),<br>▪ belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10),<br>▪ führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12),<br>▪ nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4). | |

| Klassenstufe<br>IF<br>UV<br>Zeitrahmen | Inhaltliche Schwerpunkte - Sachkompetenzen | Zentrale Methodenkompetenzen (MK), Handlungskompetenzen (HK), Urteilskompetenzen (UK), Medienkompetenzen (MKR) und Kompetenzen des mündigen Verbrauchers (VB) | Mögliche Unterrichtsgänge / Exkursionen / Projekte |
|---|---|---|---|
| 9<br>IF 4<br><br>UV 12<br>ca. 10 Stunden | **Unruhige Erde! - Leben und Wirtschaften in Räumen mit endogener Gefährdung**<br>• Schalenbau, der Erde: Erdkern, Erdmantel, Erdkruste<br>• Plattentektonik: Konvergenz, Divergenz, Subduktion<br>• Naturereignisse, Erd- und Seebeben, Vulkanismus<br>• Leben und Wirtschaften in Risikoräumen: Landwirtschaft, Rohstoffe, Tourismus, Energie, Verwundbarkeit | Die Schülerinnen und Schüler …<br>• orientieren sich … (s.o.)<br>• präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9),<br>• stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11),<br>• setzten digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7),<br>• führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durch (MK13),<br>• nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1) | |
| 9<br>IF 9<br><br>UV 13<br>ca. 10 Stunden | **Menschengerechte Stadt? - Stadtentwicklung und aktuelle Probleme städtischer Räume in Europa**<br>• grundlegende genetische, funktionale und soziale Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten<br>• Schwerpunkte aktueller Stadtentwicklung: Mobilität, Umweltbelastung, demographischer und sozialer Wandel, Wohnraumverfügbarkeit<br>• Belastungsgrenzen: Tragfähigkeit von Städten | Die Schülerinnen und Schüler …<br>• orientieren sich … (s.o.)<br>• identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3),<br>• arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5),<br>• stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11),<br>• übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (HK2). | Unterrichtsgang in die Stadt Köln / Bergisch Gladbach |

| | | | |
|---|---|---|---|
| 9<br>IF 10<br><br>UV 14<br>ca. 10 Stunden | **Alles nur noch virtuell? - Digitalisierung verändert Raumstrukturen**<br><br>• Wandel von Unternehmen im Zuge der Digitalisierung: Just-in-time-Produktion, Outsourcing<br>• Raumwirksamkeit von Digitalisierung: Standortfaktor digitale Infrastruktur, Onlinehandel, Verlagerung von Arbeitsplätzen, Veränderung von Pendlerströmen | Die Schülerinnen und Schüler …<br>• erörtern positive und negative Auswirkungen von Globalisierung und Digitalisierung auf Standorte, Unternehmen und Arbeitnehmer,<br>• bewerten raumwirksame Auswirkungen von Digitalisierung für städtische und ländliche Räume,<br>• orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),<br>• recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6),<br>• präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9).<br>• führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12),<br>• nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4). | |

| Klassenstufe<br>IF<br>UV<br>Zeitrahmen | Inhaltliche Schwerpunkte - Sachkompetenzen | Zentrale Methodenkompetenzen (MK), Handlungskompetenzen (HK), Urteilskompetenzen (UK), Medienkompetenzen (MKR) und Kompetenzen des mündigen Verbrauchers (VB) | Mögliche Unterrichtsgänge / Exkursionen / Projekte |
|---|---|---|---|
| 10<br>IF 8<br><br>UV 14<br>ca. 14 Stunden | **Genug für alle? - Bevölkerungswachstum und Ernährungssicherung**<br><br>• Entwicklung und räumliche Verteilung der Weltbevölkerung<br>• Belastungsgrenzen: Tragfähigkeit, Ernährungssicherung | Die Schülerinnen und Schüler …<br>• erklären Bevölkerungsentwicklung und -verteilung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen,<br>• zeigen Folgen der unterschiedlichen Bevölkerungsentwicklung und der damit verbundenen klein- und großräumigen Auswirkungen hinsichtlich der Tragfähigkeit auf,<br>• beurteilen Maßnahmen der Bevölkerungspolitik im Hinblick auf eine Reduzierung des Bevölkerungswachstums.<br>• identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3),<br>• arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5),<br>• setzten digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7),<br>• führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12),<br>• entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3). | |

| | | | |
|---|---|---|---|
| 10<br>IF 7<br><br>UV 15<br>ca. 12 Stunden | **Eine Welt – viele Welten?! - Räume unterschiedlichen Entwicklungsstandes**<br><br>• Soziale, ökonomische und zusammengefasste Indikatoren des Entwicklungsstandes<br>• Einteilung von Ländern und Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes | Die Schülerinnen und Schüler …<br>• analysieren den Entwicklungsstand von Ländern und Regionen auf der Grundlage geeigneter Indikatoren,<br>• erklären sozioökonomische Disparitäten zwischen und innerhalb von Ländern vor dem Hintergrund von Ressourcenverfügbarkeit, Infrastruktur und Austauschbeziehungen<br>• erörtern Klassifikationsprinzipien und -begriffe zur Gliederung der Erde nach sozioökonomischen Merkmalen,<br>• erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2),<br>• werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),<br>• recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus,<br>• belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10),<br>• nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1). | |

| | | | |
|---|---|---|---|
| 10<br>IF 7<br><br>UV 16<br>ca. 12 Stunden | **Besserung in Sicht? - Strategien und Maßnahmen zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume**<br><br>• Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus<br>• Projekte der Entwicklungszusammenarbeit, Handelsabkommen<br>• Bevölkerungspolitische Maßnahmen: Ausbau des Gesundheits- und Bildungswesens, Frauenförderung | Die Schülerinnen und Schüler …<br>• beurteilen Chancen und Risiken des Tourismus für die Entwicklung von Räumen,<br>• beurteilen Möglichkeiten zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen,<br>• bewerten auf der Grundlage von wirtschafts- und sozialräumlichen Strukturen die Handelsbeziehungen zwischen Ländern unterschiedlichen sozioökonomischen Entwicklungsstandes mit Blick auf Prinzipien der Welthandelsorganisation (WTO).<br>• identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3),<br>• stellen geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8),<br>• stellen geographische Informationen mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11),<br>• entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3). | |

| | | | |
|---|---|---|---|
| 10<br>IF 8<br><br>UV 17<br>ca. 12 Stunden | ***Gehen oder Bleiben? - Migration in ihrer Bedeutung für Herkunfts- und Zielregionen***<br><br>• Migration: ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Ursachen und Folgen, Push- und Pull-Faktoren<br>• Phänomene der Verstädterung: Urbanisierung, Herausbildung von Megacities, Metropolisierung, Segregation | Die Schülerinnen und Schüler …<br>• erläutern Ursachen und räumliche Auswirkungen gesellschaftlich und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten, auch unter Berücksichtigung von Geschlechteraspekten.<br>• erläutern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration.<br>• beurteilen Auswirkungen von Migration für Herkunfts- und Zielgebiete, auch unter Berücksichtigung alters- und geschlechtsspezifischer Aspekte,<br>• erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2),<br>• werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),<br>• präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9),<br>• setzten digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7),<br>• führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durch (MK13),<br>• nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4). | |

| | | | |
|---|---|---|---|
| 10<br>IF 10<br><br>UV 18<br>ca. 14 Stunden | **Die ganze Welt ein Markt!? - Weltwirtschaft im Prozess der Globalisierung**<br><br>• Merkmale von Globalisierung in Gesellschaft, Ökologie, Ökonomie und Politik<br>• Raumwirksamkeit von Globalisierung: Veränderte Standortgefüge, Clusterbildung, multinationale Konzerne, Global Cities | Die Schülerinnen und Schüler …<br>• stellen die aus Globalisierung und Digitalisierung resultierende weltweite Arbeitsteilung und sich verändernde Standortgefüge am Beispiel einer Produktionskette und eines multinationalen Konzerns dar,<br>• beschreiben Auswirkungen neuerer Organisationsformen in Industrie, Verkehr und Handel auf die Raumstruktur,<br>• erläutern Entwicklung, Strukturen und Funktionen von Global Cities als Ausdruck der Globalisierung der Wirtschaft,<br>• analysieren am Beispiel einer europäischen Region den durch Globalisierung und Digitalisierung bedingten wirtschaftsräumlichen Wandel<br>• erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2),<br>• arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5),<br>• stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8),<br>• belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10),<br>• nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1). | Unterrichtsgang zu einem global tätigen Industrieunternehmen aus der Region |

# 3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Erdkunde die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen:

- Im Mittelpunkt stehen Mensch-Raum-Beziehungen.
- Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie.
- Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
- Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen.
- Im Erdkundeunterricht selbst, aber auch darüber hinaus (Exkursionen, Studienfahrten, etc.), werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die Orientierungsfähigkeit zu schulen.
- Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
- Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen.

# 4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung[10]

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung. Ziele dabei sind, innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz von Bewertungen als auch eine Vergleichbarkeit von Leistungen zu gewährleisten.
Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie die Angaben in Ka-pitel 3 Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung des Kernlehrplans.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie der Angaben in Kapitel 3 Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung des Kernlehrplans hat die Fachkonferenz Erdkunde im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

## 4.1 Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten
- Beteiligung an Simulationen, Podiumsdiskussionen
- Mitarbeit bei der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Exkursionen
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, usw.) und deren Nutzung für den Unterricht
- Unterrichtsmappe, Portfolio
- Lernprodukte
- schriftliche Übungen, Tests

## 4.2 Bewertungskriterien[11]

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler transparent, klar und nachvollziehbar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten für alle Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Differenziertheit der Reflexion
- bei Gruppenarbeiten
    - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
    - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
    - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

[10] In welchem Umfang die unter 2.3 (I) *Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“* genannten Teilleistungen in die Note eines Quartals oder Halbjahres einfließen, hängt von den jeweiligen Unterrichtvorhaben ab und wird von der Fachlehrerin bzw. dem Fachlehrer in eigner Verantwortung festgesetzt.
[11] Die Anwendung der Bewertungskriterien hängt von den in einem Quartal bzw. Halbjahr eingeforderten Teilleistungen ab und wird von der Fachlehrerin bzw. dem Fachlehrer in eigener Verantwortung bestimmt.

### 4.3 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher oder schriftlicher Form.

- Feedback am Ende eines Unterrichtsvorhabens
- Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung, Elternsprechtag

## 5 Lehr- und Lernmittel

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen (ggf. mit Hinweisen zum Elterneigenanteil):

· Weltatlas in Jgst. 5 (Elterneigenanteil): Diercke Weltatlas aktuelle Auflage. Der Atlas soll ausdrücklich nicht nur für die Arbeit zu Hause dienen, sondern kann bis zum Ende der Sek. I im Klassenraum gelagert und so regelmäßig im Unterricht genutzt werden.

· Haack Atlas aktuelle Auflage als Präsenzbestand für alle Jahrgangsstufen

· Klett Terra 1 (Klasse 5), 2 (Klassen 7/8) und 3 (Klassen 9/10)

## 6 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

**Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung**

Das Fachkollegium Erdkunde überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind.

Alle Fachkolleginnen und -kollegen nehmen an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren.

**Überarbeitungs- und Planungsprozess**

Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überabeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

**Checkliste zur Evaluation**

| **Handlungsfelder** | **Handlungsbedarf** | **verantwortlich** | **zu erledigen bis** |
|---|---|---|---|
| Ressourcen (räumlich, materiell, sachlich) | | | |
| Kooperation bei Unterrichtsvorhaben | | | |
| Leistungsbewertung/-diagnose | | | |
| Fortbildung | | | |